

Press Release



“Die Zeichen stehen auf Wachstum”

69% der deutschen Firmen in den USA planen Neueinstellungen für 2011

New York City, 30. November 2010 – Spürbare Umsatzsteigerungen in 2010 sorgen unter den Tochtergesellschaften deutscher Firmen in den USA für Aufbruchsstimmung. 91% erwarten im kommenden Jahr positives Wachstum für ihr Unternehmen und 69% werden vor diesem Hintergrund neue Mitarbeiter einstellen. Wechselkursschwankungen sind als größtes Handelsrisiko des letzten Jahres von wachsender Besorgnis über mögliche Rohstoffknappheiten auf dem Weltmarkt abgelöst worden.

Dies sind die Ergebnisse des “German American Business Outlook 2010”, der jährlichen Konjunkturumfrage der Deutsch Amerikanischen Handelskammern (AHK USA) in Zusammenarbeit mit dem Delegierten der Deutschen Wirtschaft in Washington, DC (RGIT) und Roland Berger Strategy Consultants. Die Umfrage richtete sich an 1.900 Hauptniederlassungen deutscher Unternehmen in den USA, um eine Bewertung der aktuellen wirtschaftlichen Lage vorzunehmen. Die Rücklaufquote betrug 10% und 80% der Antworten kamen aus dem Mittelstand mit bis zu 500 Beschäftigten.

Durch Innovation und Diversifizierung haben die Firmen während der Wirtschaftsflaute ihre Produktpaletten ausbauen und an der Erschließung neuer Kundensegmente arbeiten können. Für 66% der Unternehmen zahlte sich dies bereits in 2010 durch höhere Absatzzahlen aus. Die Mehrheit aller Befragten wird diese Strategie auch im neuen Jahr fortsetzen und zudem um Personalaufstockungen im Vertrieb und Erschließungspläne für neue Märkte ergänzen.

Auch die US-Wirtschaft insgesamt sehen die meisten Unternehmer auf dem richtigen Weg: Zwar sind ihre Prognosen für den eigenen Betrieb deutlich optimistischer, dennoch erwarten 63% für 2011 positives Wachstum und 68% sind der Meinung, dass keine weiteren Konjunkturprogramme nötig sind, um die Erholung der Wirtschaft zu stützen. Im Namen der Deutsch-Amerikanischen Handelskammern kommentiert Benno Bunse, Hauptgeschäftsführer am Standort New York: „Auch in diesen Zeiten beweist sich der freie Handel als Motor für Wachstum und Beschäftigung – in Deutschland und den USA gleichermaßen.“

Im vergangenen Jahr hatten 73% der Unternehmen Wechselkursschwankungen als größtes Handelsrisiko für das Jahr 2010 bezeichnet; rückblickend sahen sich aber lediglich 33% negativ beeinflusst. Nichts desto trotz bleibt Volatilität ein Risiko und zwei Drittel der Firmen suchen sich gegenwärtig mit verschiedenen Hedgingstrategien abzusichern. Zunehmend besorgt sind Unternehmer außerdem über möglicherweise bevorstehende Rohstoffknappheiten auf dem Weltmarkt. 54% sehen ihre Geschäfte bereits in den kommenden

12 Monaten konkret beeinträchtigt, im 2-5 Jahreszeitraum steigt diese Zahl auf 58%. Zwei deutsche Spezialgebiete, Erneuerbare Energien und die Automobilindustrie, hätten besonders unter potenziellen Engpässen zu leiden und sehen dementsprechend die stärksten Beeinträchtigungen voraus.

Die Gesamtinvestitionen deutscher Unternehmen in den USA erreichten zum Ende des Jahres 2009 ca. 218 Milliarden USD. Die Firmen beschäftigen rund 650.000 Arbeitnehmer, davon allein 188.000 im produzierenden Gewerbe.

Im Verbund der AHK USA präsentieren sich die **Deutsch-Amerikanischen Handelskammern** in Atlanta, Chicago, Houston, New York, Philadelphia und San Francisco. Mit insgesamt zirka 2.500 Mitgliedern sowie exzellenten Kontakten zu Verbänden, staatlichen Institutionen und Unternehmen, verfügt die AHK USA über ein leistungsstarkes Netzwerk. news@ahk-usa.com, www.ahk-usa.com

Der „Delegierte der Deutschen Wirtschaft“ (**Representative of German Industry and Trade - RGIT**) ist das Verbindungsbüro des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) und des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) in Washington. RGIT vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft gegenüber der US-Regierung und den in Washington ansässigen internationalen Organisationen. info@rgit-usa.com, www.rgit-usa.com

Roland Berger Strategy Consultants ist eine der weltweit führenden Strategieberatungen. 1967 in München gegründet, existieren mittlerweile 39 Büros in 27 Ländern weltweit. Mit insgesamt 2.000 Beschäftigten erwirtschaftet das Unternehmen 900 Millionen US-Dollar jährlich. Die Beratungsfirma ist ein unabhängiges Unternehmen, mit 180 Partnern als Eigentümern. info@us-rolandberger.com, www.rolandberger.com